

# Ein Wahrzeichen für den Pfaffengrund

*Spatenstich zum Bau des neuen „Energie- und Zukunftsspeichers“ der Stadtwerke – Er speichert Wärme wie eine riesige Thermoskanne*

Von Werner Popanda

Von 1949 bis 1985 stand auf dem Gelände der Stadtwerke im Pfaffengrund ein Gaskessel. Die Heidelberger gaben ihm nach dem einstigen Stadtwerke-Direktor Fritz Bergmaier den Kosenamen „Der dicke Bergmaier“. Der Gaskessel wurde abgerissen, und an seiner Stelle entsteht nun der neue „Energie- und Zukunftsspeicher“ (EZS) der Stadtwerke (siehe „Hintergrund“). Der Start der Bauarbeiten wurde mit dem obligatorischen Spatenstich gefeiert.

Vollzogen wurde dieser von Oberbürgermeister Eckart Würzner, Erstem Bürgermeister Jürgen Odszuck, Stadtwerke-Geschäftsführer Rudolf Irmscher, Michael Teigeler, Geschäftsführer der Energie-Sparte, sowie von weiteren Projektpartnern. Nach dem Holz-Heizkraftwerk, das 2014 in Betrieb genommen wurde, ist der EZS laut seinem Bauherren die zweitgrößte Investition in die Energiewende im Rahmen der Energiekonzeption 2020/2030. Das Bauwerk soll für ein flexibleres und nachhaltigeres Energiesystem sorgen und eine neue, attraktive „Landmarke“ in Heidelberg setzen. Außerdem soll der EZS dank einer Aussichtsplattform inklusive Gastronomie sowie einem Energie- und Bewegungspark auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein.



Oberbürgermeister Eckart Würzner (Mitte) griff mit weiteren Vertretern der Verwaltung, der Stadtwerke, des Stadtteils und der IBA zum Spaten. Foto: Popanda

## HINTERGRUND

> **Der Energiespeicher** ist 55 Meter hoch, hat ein Bruttovolumen von 20 000 Kubikmetern und funktioniert wie eine riesige Thermoskanne. Er besteht aus zwei Zonen: In der unteren mit einem Volumen von 12 800 Kubikmetern wird Fernwärme als heißes Wasser mit einer Temperatur von maximal 115 Grad gespeichert, der obere Teil des Speichers ist mit kälterem Wasser befüllt. So entsteht der nötige Druck, damit sich das

Heizwasser, das ansonsten verdampfen würde, auch bei über 100 Grad einlagern lässt. Die Kosten für den Bau betragen rund 10 Millionen Euro, die Inbetriebnahme ist für Ende 2019 geplant. Der Speicher wird zudem eine Aussichtsplattform und Gastronomie bieten. Außerdem entsteht ein „Energie- und Bewegungspark“. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.swhd.de/energiespeicher](http://www.swhd.de/energiespeicher). pop

Mit dem heutigen Tag habe man einen „neuen Meilenstein in unserem Masterplan ‚100 Prozent Klimaschutz‘ erreicht“, sagte Würzner. Odszuck freute sich darüber, dass „dieses Gebäude auch hohen architektonischen Ansprüchen gerecht wird“. Die wirtschaftlichen Aspekte nahm Irmscher ins Visier: „Wir nutzen die Chancen der Energiewende, denn regionale Energieversorger gewinnen dabei an Bedeutung“. So könne man heute verstärkt auch die vorgelagerten Stufen der Energieerzeugung in die Wertschöpfung integrieren. Damit sei der EZS nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch ein Gewinn für die Stadt und die Stadtwerke. Teigeler, der für die Energiekonzeption 2020/2030 des Unternehmens zuständig ist, ging besonders auf die energiewirtschaftliche Bedeutung des Wärmespeichers ein. Die neue Anlage werde den Anteil erneuerbarer Energien weiter erhöhen, weil „wir darin Wärme aus dem Holz-Heizkraftwerk und in Zukunft auch aus weiteren erneuerbaren Energien speichern“.

Da der EZS jüngst auch als Projekt der Internationalen Bauausstellung ausgezeichnet wurde, zog deren Direktor Michael Braum dieses Fazit: „Wir freuen uns über dieses wegweisende Projekt mit den Stadtwerken, mit dem einmal mehr konkret wird, wie das Thema Wissen und Fortschritt im Stadtleben verankert ist.“